



MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES IM DTSB

Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB)

12. Jahrgang

Nummer 11

November 1966

Die Aufgaben des Verbandes in der Periode der Vorbereitung des VII. Parteitages der SED

- Kinder- und Jugendarbeit -

Eine neue Etappe in der Entwicklung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates nahm mit dem Beschluß des 13. Plenums des ZK, den VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands einzuberufen, ihren Anfang. Daraus erwachsen auch für unseren Verband wichtige Aufgaben. Wir werden in der Vorbereitung des VII. Parteitages aus allen Teilgebieten unserer Verbandsarbeit berichten mit dem Ziel, unsere Mitglieder und Funktionäre zu noch aktiverer Mitarbeit anzuregen.

Eine Verpflichtungsbewegung zu Ehren des bevorstehenden Ereignisses von weittragender nationaler Bedeutung und zum Nutzen einer zielgerichteten Verbandsarbeit soll das Ergebnis unserer Dokumentation sein.

Im September 1966 tagte im Hause des Zentralrates der FDJ der Bundesvorstand des DTSB unter Vorsitz seines Präsidenten Manfred Ewald. Im Präsidium der Tagung hatten unter anderen auch solche hervorragenden Vertreter der Regierung der DDR wie Minister Erich Mielke und Staatssekretär Alfred B. Neumann, Vorsitzender des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport, Platz genommen.

Ausgehend von den Beschlüssen des III. Deutschen Turn- und Sporttages und in Auswertung des 13. Plenums beschloß der Bundesvorstand, im Juli 1969 das V. Deutsche Turn- und Sportfest in Leipzig durchzuführen. Es wird unter dem Leitmotiv stehen: „Gesund und leistungsfähig, lebensfroh und optimistisch, für Frieden und Sozialismus! Alle treiben Sport!“ Der VII. Parteitag sowie der 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution werden erste Höhepunkte in der Vorbereitung sein.

In erster Linie gilt es jetzt, in Auswertung der 1. Deutschen Kinder- und Jugendspartakiade, Wege zu finden,

die zu einem spürbaren Aufschwung in der Jugendarbeit unseres Verbandes führen. Wir haben in beiden Disziplinen bereits recht gute Ansatzpunkte zu verzeichnen. Aufgabe der Jugendkommission unseres Verbandes wird es in den kommenden Wochen und Monaten sein, diese Ansatzpunkte zielgerichteter als bisher auszuwerten und auch unsere Kinder und Jugendlichen in die Spartakiadebewegung einzureihen. Die Veranstaltung von Kinder- und Jugendspartakiaden soll in der Vorbereitung des V. Deutschen Turn- und Sportfestes das Kernstück der gesamten Kinder- und Jugendarbeit darstellen.

Hierfür ist es erforderlich, daß wir auf Verbandsebene nicht wie bisher isolierte Vergleiche innerhalb und zwischen beiden Disziplinen veranstalten, sondern es kommt jetzt darauf an, zentrale Vergleiche mit noch festzulegenden Maßstäben zu organisieren.

Bis heute ist noch keine Auswertung der Deutschen Schülermeisterschaften BC erfolgt, die Kinder- und Jugendmannschaften BK erhielten überhaupt noch keine zentrale Anleitung. Es scheint unseren verantwortlichen Funktionären entgangen zu sein, daß in Neugersdorf-Süd, in Pretzschendorf, in Dresden und Wilsdruff komplette Kinder- und Jugendmannschaften heranwachsen, die bereits mit beachtlichen Erfolgen aufwarten können. Das beweisen die Ergebnisse anläßlich ihres Auftretens zu den Dresdener Bezirksmeisterschaften (Ausgabe 8/9 - 1966, Seite 11, und Ausgabe 10/66, Seite 9) und als besonderer Höhepunkt der Schaukampf der Schüler Klaus John und Ingolf Winkler aus Neugersdorf-Süd zu den Deutschen Einzelmeisterschaften BK in Karl-Marx-Stadt. (Wir berichten darüber ausführlich in unserer Ausgabe 12/66.) Hier tut sich etwas, und die Worte von Manfred Ewald

auf dem III. Deutschen Turn- und Sporttag: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ nehmen immer stärker Gestalt und Form an.

Allerdings darf man diese Entwicklung nicht dem Selbstlauf überlassen, die nunmehr gewonnene Erkenntnis zwingt dazu, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um unseren Kindern und Jugendlichen vielseitige Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten zu bieten. Mit der Erfüllung gerade dieser Mission leisten wir einen wertvollen Beitrag in der Periode der Vorbereitung des VII. Parteitages. Uns stehen hierfür alle Möglichkeiten offen, denn die ganze Liebe und Fürsorge unseres Staates gehört unseren Kindern und Jugendlichen.

Weil das Bedürfnis nach sportlichem Leistungsvergleich bei unserer Jugend an erster Stelle steht, gilt es Maßnahmen einzuleiten, unseren Nachwuchs im Billardsport zielgerichtet weiter zu fördern. Der Bezirksfachausschuß Dresden befaßte sich auf seiner letzten Tagung eingehend mit diesem wichtigen Problem. Sportfreund Werner Jählig, Funktionär für Jugendarbeit im BFA Dresden, führte berechtigte Klage darüber, daß die Arbeit mit der Jugend meist noch ein Stiefkind in unseren Sektionen ist. Da auch die zentrale Kommission des Verbandes keine Anleitungen gibt oder gar für Förderungsmaßnahmen Sorge trägt, stellt Sportfreund Jählig Antrag an das Präsidium des DTSB, für eine sofortige Aenderung dieses bedenklich stimmenden Zustandes Sorge zu tragen. Man kann die Bemühungen der Löbauer, Pretzschendorfer, Wilsdruffer und Dresdener Sportfreunde nicht hoch genug einschätzen, und es ist höchste Zeit, daß man ihnen hilft. Das gleiche gilt für eine Reihe von Kreisvorständen des DTSB, die unserer Sportart als nicht-olympischer Disziplin oftmals noch nicht das unbedingt erforderliche Verständnis entgegenbringen und vielfach mögliche Hilfen versagen. Hier müssen wir künftig den Hebel ansetzen, inhaltsreiche Verpflichtungen zu Ehren des VII. Parteitages sollten die Kinder- und Jugendarbeit auch innerhalb unse-

res Verbandes endlich einmal aktivieren.

Die Früchte einer solchen Arbeit zeigten sich in den vergangenen Monaten beispielgebend in den hervorragenden Leistungen unserer Nachwuchssportler bei den Welt- und Europameisterschaften. Sie sind ein Ausdruck dafür, daß die Grundlage für jede Leistungssteigerung einzig und allein in der allseitigen Entwicklung von Körperkultur und Sport im Sozialismus zu suchen ist. Wir dokumentieren damit gleichzeitig die wachsende Stärke unserer Republik, erhöhen das Ansehen unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates im internationalen Maßstab und entlarven damit mehr und mehr die Bonner Störfriede.

Die revanchistische Grundkonzeption des Bonner Staates tritt in zunehmendem Maße auch im sportlichen Bereich in Erscheinung. Dort geht es nicht um Probleme der Förderung und Erziehung der Jugend zu allseitig gebildeten Persönlichkeiten, dort geht es nicht um die Förderung internationaler Beziehungen mit Hilfe des Sportes, sondern es geht um „die Übereinstimmung“ zwischen Bonn und dem westdeutschen Sportbund bei der Organisation künftiger Störaktionen. Ungezählt sind die Beispiele, wo und wie diese Grundkonzeption bereits in Aktion trat. Setzen wir diesen Machenschaften unsere Entschlossenheit entgegen, die Entschlossenheit, alles zu tun, damit uns der Frieden erhalten bleibt. Nur im Frieden können Körperkultur und Sport gedeihen. Unser Staat und die Partei weisen uns hierfür den Weg. Mit unserer Arbeit und der Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen stellen wir Partei und Regierung den besten Dank ab.

Joachim Wolf

Vorsitzender der Redaktionskommission

Die Redaktion teilt mit:

Billard-Carambol

Trotz wiederholter Zusagen liegt der Redaktion bis heute noch kein Bericht von den Deutschen Schülermeisterschaften vor. Wir sehen darin eine Unterschätzung der Jugendarbeit und verweisen auf die Beschlüsse des III. Deutschen Turn- und Sporttages, wonach speziell der Jugendarbeit ein besonderes Augenmerk zu widmen ist. Welche Stellungnahme bezieht hierzu die Jugendkommission?

Wir freuen uns über die Initiative der BSG Empor Brandenburger Tor einen Sportfreund benannt zu haben, der künftig aus dem Spielgeschehen der Sektion berichten wird. Sollte diese Initiative in anderen Carambol-Sektionen nicht möglich sein?

Billard-Kegeln

Der Bericht über die Deutschen Einzelmeisterschaften BK in Karl-Marx-Stadt kann erst in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden. Der Redaktion fehlt — trotz wiederholter Zusagen — zur Zeit noch das vollständige Bildmaterial. Wir bedauern dies außerordentlich, halten jedoch eine Textver-

öffentlichung ohne das dazugehörige Bildmaterial als unvollständig.

Aus vielen Zuschriften konnten wir entnehmen, daß die Übersichtstabellen in unserer Ausgabe 8/9 — 1966 gut angesprochen haben. Wir sind durchaus in der Lage, diese Form beizubehalten und auch noch zu erweitern. Das bedingt jedoch eine komplette Berichterstattung.

Für die Berichterstattung beider Disziplinen gilt es deshalb, sofort nach einer Veranstaltung zu berichten und evtl. Bildmaterial schnellstens einzusenden. Nur so können wir aktuell erscheinen und damit die Erwartungen unserer Leser erfüllen.

Die Redaktionskommission

Nachruf

Am 15. August 1966 verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe Billardfreundin und langjähriges Mitglied

Luise Kronester

im 61. Lebensjahr.

Trotz einer langwierigen und schweren Krankheit nahm sie immer an den sorgenvollen, aber auch schönen Stunden im Sportgeschehen unserer Sektion teil und stand ihrem Ehegatten, unserem Sektionsleiter, dem unser tiefes Mitgefühl gilt, mit Rat und Tat zur Seite. Wir alle werden sie nie vergessen.

Horst Brüning

Technischer Leiter

BSG „Einheit“ Schwerin

Offizielle Mitteilungen des Präsidiums

Auszüge von der Tagung des Präsidiums des DBSV am 10. und 11. September 1966 in Bitterfeld.

Funktionsbestätigung der Präsidiumsmitglieder

Johannes Exner

Präsident

Horst Manig

Vizepräsident BC und ständiger Stellvertreter des Präsidenten

Willy Blawid

Vizepräsident BK und ständiger Stellvertreter des Präsidenten

Alfred Wagner

Schatzmeister

Peter Schendel

Technische Kommission BC

Willy Reichelt

Trainerrat BC

Gerhard Reetz

Nachwuchskommission — Schüler und Jugend für beide Disziplinen

Werner Parré

Technische Kommission BK

Alfred Mühle

Trainerrat BK

Joachim Wolf

Vorsitzender der Redaktionskommission

Ursula Wolf

Schriftführerin

Ferdinand Hockenholtz

Vorsitzender der Materialkommission

Günter Ermisch

Klassifizierung und Statistik

Dr. Helmut Pudor

Verbandsarzt

Gertrud Görner

Vorsitzende der Revisionskommission

noch unbesetzte Funktionen:

Generalsekretär

Vorsitzender der Recht- und Strafkommision

Das Präsidium stützt sich in seiner Arbeit auf die bestehenden und bereits arbeitsfähigen Kommissionen:

Technische Kommission BC

Vorsitz: Peter Schendel

11 Mitglieder

Trainerrat BC

Vorsitz: Willy Reichel

4 Mitglieder

Technische Kommission BK

Vorsitz: Werner Parré

5 Mitglieder

Redaktionskommission

Vorsitz: Joachim Wolf

7 Mitglieder

Kampfrichter Ausschuß

Vorsitz: Willy Kleinert

3 Mitglieder

Auf dem diesjährigen Kongreß der CEB in Luxemburg wurde gemäß Antrag des Deutschen Billard-Sport-Verbandes der

Sportfreund Rudolf Seidel

als ordentlicher internationaler Schiedsrichter bestätigt.

Das Präsidium beglückwünscht Sportfreund Seidel zu dieser Ernennung und wünscht ihm viel Erfolg für seine Arbeit auf diesem Gebiet.

Zur Zeit noch nicht bzw. nicht voll arbeitsfähige Kommissionen:

Trainerrat BK

Nachwuchskommission

Materialkommission

Klassifizierung und Statistik

Rechts- und Strafkommision

Für die Perspektive ist die Bildung einer Finanzkommission, unabhängig von der Revisionskommission, vorgesehen.

Die vorgeschlagenen Funktionsbesetzungen sowie die Kommissionsmitglieder wurden vom Präsidium einstimmig bestätigt.

Für das Büro des DBSV wurden bestätigt:

Der Präsident, die Vizepräsidenten BC und BK, der Schatzmeister und die Vorsitzende der Revisionskommission. Die ständigen und zeitweisen Kommissionen haben empfehlenden Charakter, Beschlussfassung erfolgt jeweils durch das Präsidium.

Jährlich einmal findet eine erweiterte Präsidiumstagung mit allen BFA-Vorsitzenden und Kommissionsmitgliedern statt, Rechenschaftslegung durch den Präsidenten.

Sammelbestellungen

Bei künftigen Sammelbestellungen für unser Fachblatt, Verbandsabzeichen, Broschüren und sonstigem Vertriebsmaterial ist darauf einzuwirken, daß

die Bestellung jeweils von der BSG-Leitung unterschriftlich und mit Siegel zu bestätigen ist.
Bestellungen für Verbandsabzeichen sind zu richten an:
Ferdinand Hockenholz
8051 Dresden/WH,
Am Weißen Adler 2 oder
Alfred Wagner
44 Bitterfeld
John-Schehr-Straße 51

Auszeichnungen

Das Präsidium bearbeitet und bestätigt künftig nur Anträge auf Auszeichnung mit der Ehrennadel des Verbandes in Gold.

Das Präsidium
gez. Exner

Ehrentafel

Anlässlich der Deutschen Einzelmeisterschaften BK 1966 in Karl-Marx-Stadt wurden für ihre hervorragenden Verdienste im Interesse unseres Verbandes ausgezeichnet mit der Ehrennadel

- in Gold: Alfred Mühle
Werner Parré
Manfred Pietzsch
- in Silber: Siegfried Schmettow
Willi Steinbach
Rolf Rother
Gertrud Görner
Elsa Schmidt
- in Bronze: Harry Braune
Bruno Gember
Heinz Schüppel
Günter Hoerl
Erich Hertel
Herbert Rothe
Heinz Fritzsche
Rudi Bertel

Wir gratulieren allen Sportfreunden zu dieser ehrenvollen Auszeichnung. Möge diese ein Ansporn dafür sein, auch weiterhin alle Kräfte für die Entwicklung unseres Verbandes und zum Wohle unseres Arbeiter- und Bauern-Staates einzusetzen.

Das Präsidium
gez. Exner

Zielstellung:

**Jeder Billardsportler
ein Bezieher
unseres Fachorgans!**

Billard-Carambol

Deutsche Meisterschaft Dreiband

Rolf Scheermesser erfolgreicher Titelverteidiger

Bei den vom 8. bis 10. September 1966 in Erfurt durchgeführten Meisterschaften im Dreiband wurden folgende Ergebnisse erreicht:

Rolf Scheermesser	Motor Mitte Suhl	4:1	579	292	0,504	0,526	8
Harry Rost	Turbine Erfurt	3:2	522	286	0,547	0,624	6
Dieter Hoche	Motor Ammendorf	3:2	524	279	0,532	0,750	3
Günter Suchsland	Motor Mitte Suhl	3:2	546	265	0,485	0,588	4
Joachim Pötzschke	Turbine Erfurt	2:3	520	267	0,513	0,575	5
Horst Schönbrodt	Motor Ammendorf	0:5	565	207	0,366	—	5
Horst Manig							Vizepräsident

BEZIRK BERLIN

Aus dem Spielgeschehen der BSG Empor Brandenburger Tor

Bezirksliga I

Empor Brandenburger Tor mit den Sportfreunden Mückenheim, Krause, Schröter, Kapelle und Wald.

TSC Oberschöneweide

mit den Sportfreunden Wirsich, Höhne, Beutling, Richard und Reinhold Schinkowski.

Unsere Sektion war Veranstalter in der neuen Herbstrunde. Am 17. September standen sich die Sportfreunde im Kampf gegenüber. Als erfreulich ist zu bezeichnen, daß beide Sektionen genügend Funktionäre stellten, so daß ein reibungsloser Ablauf des Wettkampfes gewährleistet war. Die zwei Billards liefen einwandfrei.

Nach der Sommerpause war anzunehmen, daß beide Mannschaften gut vorbereitet in den Kampf gehen würden. Leider erfüllten sich diese Erwartungen nicht. Wenn auch Wirsich beide Spiele gegen Mückenberger gewinnen konnte, so blieb er doch weit unter seiner Leistung. Eine Gesamteinschätzung ergab, daß lediglich Krause (Empor) den Durchschnitt erreichte. Im allgemeinen wurde „offen gespielt“, so daß es zu keinem Serienspiel gekommen ist.

Empor Brandenburger Tor konnte den Kampf mit 14:6 zwar gewinnen, jedoch liegen die MGD nur bei 4.07 bzw. 3.99. Deshalb wäre es bei den noch zu spielenden Partien wünschenswert, wenn unsere Sportfreunde das Training ernster nehmen würden, um künftig bessere Ergebnisse und Erfolge zu erzielen.

Bezirksliga II

Empor Brandenburger Tor mit den Sportfreunden Bient jr., Buschow, Lackner, Blum und Benitschke. BSG Aufbau Frankfurt/Oder mit den Sportfreunden Hoffmann, Dobberstein, Schmiedt, Knappe und Kaulfersch.

Veranstalter am 18. September war die BSG Aufbau Frankfurt/Oder. Die zwei Billards liefen recht unterschiedlich, die Banden liefen viel zu wünschen übrig, so daß keine beachtlichen Leistungen erreicht werden konnten.

Deshalb ist es besonders erfreulich, mit welchem Kampfgeist alle Sportfreunde versuchten, den Sieg für ihre Mannschaft zu erringen. Es wurde nur auf „machen“ gespielt. Das Ergebnis lautete 10:10 mit einem MGD von 2.91 für Aufbau und 2.75 für Empor. Ein verdienten Unentschieden.

Willi Buschow
BSG Empor

Kreisklassen-Meisterschaft 1966

BSG Lok Mitte	15:1	2,57	119:41	8,33	70
Motor Baumschulenweg	11:1	2,47	100:20	4,16	35
Turbine Oranienburg	10:6	2,15	91:61	4,16	34
Turbine Bewag II	9:7	2,00	83:77	3,70	25
TSG Oberschöneweide	7:5	2,30	58:62	7,14	34
Motor Friedrichshain	4:8	2,13	52:68	3,94	20
Einheit Berliner Bär	3:13	1,94	67:93	4,41	22
Empor Brandenburger Tor	3:13	1,75	43:117	3,84	25
Turbine Bewag III	2:10	1,53	27:93	2,94	16

Die herzlichsten Glückwünsche zum Gewinn der Kreisklassen-Meisterschaft gehen an die BSG Lok Mitte. Für die Meisterschaft 1967 wünsche ich allen Beteiligten einen guten Stoß und recht viel Erfolg.

Lischewski,
Staffelleiter

BEZIRK DRESDEN

Bezirksliga

Tabelle					
Mickten I	8:2	60:26	6.869	1.766	3.889 58
Meißen II	7:3	64:36	7.754	2.264	3.424 48
Kraftverkehr III	4:4	48:32	5.933	1.778	3.336 39
Gröditz I	3:7	44:56	6.567	2.176	3.017 34
Freital II	2:8	14:72	5.026	2.090	2.835 32

Bezirksklasse

Tabelle

Kraftverkehr IV					
8:4	74:46	6.498	2.710	2.397	26
Ebersbach					
7:5	71:49	6.717	2.338	2.872	74
Freital III					
6:6	50:70	5.872	2.563	2.291	30
Pirna					
6:4	40:60	5.192	2.178	2.380	35
Mickten II					
5:5	47:53	5.211	2.207	2.361	27
Kraftverkehr V					
2:10	44:76	5.501	3.011	1.826	23

Frank Klinke
Staffelleiter

BEZIRK GERA

Leistungsklassenturnier Gr. I
am 10./11. Sept. 1966 in Saalfeld

Teilnehmer:

Gera: Schimmel
Jena: Grübner, Scheps, Kafner
Maxhütte: Finkous, Niedermann,
Schuka
Schleiz: Auerswald

Die Austragung erfolgte im Kampf Jeder gegen Jeden bei jeweils 20 Aufnahmen. Finkous, fast ein Jahr an das Krankenbett gefesselt, führte sich ganz hervorragend wieder ein.

Ergebnisse:

	WP	Points	GD	HS
Kafner	12:2	1318	9.4	63
Finkous	12:2	1211	8.7	67
Niedermann	6:8	1132	8.1	74
Scheps	4:10	910	6.5	53
Schuka	3:6	864	6.2	100
Grübner	8:6	800	5.7	46
Auerswald	4:10	694	5.0	37
Schimmel	2:12	671	4.8	30

Turnier-Durchschnitt: 7590 6.8 100

BED: Finkous mit 15.1

Bei etwas konzentrierterem Spiel hätte der GD von Kafner höher ausfallen können. Auch Finkous konnte bei etwas mehr Ausdauer und Glück besser abschneiden, doch waren die Anstrengungen des Turniers für ihn noch zu groß. Beachtenswert und erfreulich, daß er trotzdem zu seiner früheren Form zurückfindet.

Hermann Büscher
Stahl Maxhütte

Lizenzträger, Herausgeber und Verlag:
Deutscher Billard-Sportverband, Verantwortl. Redakteur Joachim Wolf, 8021 Dresden, 21, Berggesshübler Straße 10. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an: Joachim Wolf, Dresden, Verlags- und Versandort: Dresden. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestraße 48. Erscheinen monatlich, Einzelpr. 0,50 MDN (Doppelnummer 1 MDN). Lizenznummer 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Volksdruckerei Luckenw. (1/10/9)

Redaktionsschluß

ist jeweils
der 10. des Vormonats

Die Billard-Banden spielen eine wichtige Rolle aus der Zeitschrift „Sport BILLARD“

Der Ursprung dieses Spieles scheint sich in grauer Vorzeit zu verlieren; jedoch scheint es gewiß zu sein, daß im XIII. Jahrhundert das Billardspiel bereits Adepten zählte.

In dieser Zeit spielte man Billard mit Hilfe eines gekrümmten Stabes in der Form eines Krummstabes, mit dem man die Kugeln anstieß und zurückholte. Das „Queue“ wurde in seiner jetzigen Form erst im XVIII. Jahrhundert eingeführt.

Billard war ein Spiel, das den Königen und Prinzen vorbehalten blieb.

Ludwig XIV. war davon begeistert, und dieses Spiel war ihm übrigens von seinem Arzt Fagon als eine ausgezeichnete sportliche Übung für seine Gesundheit empfohlen worden, was niemanden in Erstaunen setzen wird, wenn man weiß, daß zu dieser Zeit der Umfang eines Billards nicht weniger als 12 Meter betrug.

Er lud zu diesen Zusammenkünften berühmte Spielpartner ein, d. h. Leute wie Vendôme, Villeroy, de Grammont, den Bischof von Langres und besonders seinen Finanzrevisor und Staatssekretär im Kriegsministerium, Chamillard. Es ging das Gerücht um, daß dieser dank seiner Partien mit dem „Großen König“ sich sein Glück in der Politik geschmiedet hatte, was ihm folgende berühmte Grabschrift einbrachte:

„Hier ruht der berühmte Chamillard, seines Königs Protonotar, der ein Held war im Billardspiel, eine Null aber im Ministerium.“

Zahlreiche andere berühmte Männer begeisterten sich für dieses Spiel, und unter ihnen waren Kardinäle, Philosophen, Schriftsteller; auch Mozart liebte das Billard; der Präsident der Republik, Jules Grévy, war ein großer Spieler. Er ließ in dem Elyseepalast den berühmten Professor und Wett-

kämpfer Vignaux kommen, um ihm Unterricht zu erteilen.

Erst in der Restaurationszeit wurde das sogenannte „procédé“ (dieses kleine, runde Lederstück, das am Ende des Queues angebracht wird) erfunden; und dieses sollte dadurch, daß es die sogenannten „Effets“ gestattete, das Billardspiel umgestalten.

Man sagt, daß diese Erfindung von einem Herrn Mingot gemacht wurde, der, als er wegen seiner politischen Anschauungen im Gefängnis war, den Direktor darum bat, ihn Billard spielen zu lassen, und, obwohl er seine Strafe bereits verbüßt hatte, erst in seine Freilassung einwilligte, als er seine Entdeckung vollkommen zu Ende geführt hatte.

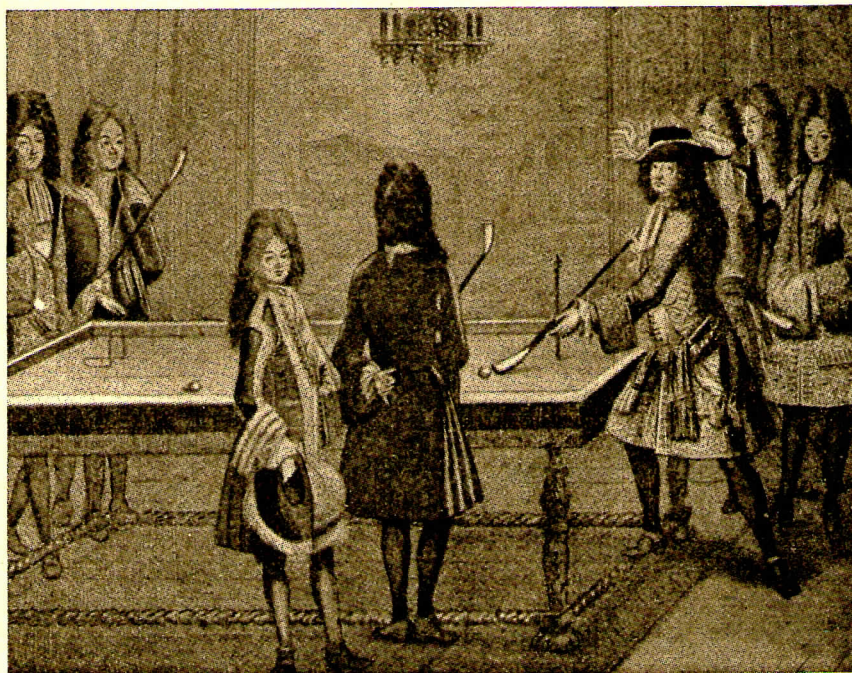
Selbstverständlich ist die Geschicklichkeit des Spielers bei diesem Spiel entscheidend, jedoch wird er durch die in Erscheinung tretenden Banden unterstützt, die den Innenumfang des Billards bedecken.

Im vergangenen Jahrhundert bestanden diese aus zusammenhängenden Metallfedern, die mit Leder überzogen waren.

Am Anfang des 20. Jahrhunderts wurden sie durch Kautschukverkleidung ersetzt, deren einheitliche, dem früheren System weitaus überlegene Leistung es gestattet, Ballstöße durchzuführen, die den Laien in Erstaunen setzen.

In der Tat, diese Banden spielen eine aktive Rolle; sie müssen die Bälle in demselben Winkel zurückschlagen, mit dem sie angestoßen worden sind, und diese Wirkung muß lange Zeit erhalten bleiben.

Die Qualität des Kautschukgemisches, aus dem diese Banden bestehen, und ihre Besspannung sind die Faktoren eines Problems, das den Kautschukfabrikanten gestellt worden ist und das Kléber-Colombes für die französische Billardindustrie gelöst hat, die es verstand, in zahlreiche fremde Länder einzudringen.



Billard König Ludwigs XIV. nach einem Stich von Trouvain im Kupferstichkabinett

Billard-Kegeln

Punktspielbeginn in der Oberliga Turbulenz kaum zu überbieten

Stahl Brandenburg, TSG Dresden-Nord und Motor Dresden-Reick in nicht erwarteter großer Form. „Vize“ Turbine verlor zwei Heimspiele.

Höchstleistung von Parré mit 317. Manfred Hähne und Lothar Blawid über 300 Durchschnitt.

Überragende Leistungssteigerung der Starter.

Am 25. September 1966 fiel der Startschuß für eine neue, in der bisherigen Dramatik kaum zu überbietende Saison. Bereits eine Woche nach den Deutschen Einzelmeisterschaften gewinnt man den Eindruck, als hätten gerade diese alle Starter zu besonderem Ansporn geweckt. Allein die Ereignisse und Ergebnisse der ersten beiden Punktspielen in der Oberliga lassen Schlüsse zu, welche Erwartungen noch gehegt werden können.

Schon der erreichte Mannschaftsdurchschnitt spricht eine deutliche Sprache — der niedrigste liegt bei 1435, der höchste lautet 1607!! Mannschaften, die bisher an einer bestimmten Grenze stagnierten, steigerten ihren Durchschnitt um 30—40 Punkte und mehr. Die Auswirkungen sind naturgemäß im Einzelklassement wiederzufinden.

Obwohl erst eine kleine Periode der Saison vorüber ist, wird wohl jedem klar sein, daß nach einem solchen Auftakt ein „250er Schnitt“ kaum für die Teilnahme an der Deutschen Einzelmeisterschaft 1967 langen dürfte. Nicht unwesentlich für diese enorme Leistungssteigerung ist die Befürchtung, sofort ins Hintertreffen zu geraten, bedingt durch bestimmte Spielansetzungen als Folge der Qualität des Billardmaterials (alle Billards sind überzogen und noch nicht superschnell) sowie Neuzugänge in den einzelnen Vertretungen.

Herausragend sind wiederum die Ergebnisse des dreifachen Deutschen Meisters TSG Nord, der mit 1612 und 1602 fast den eigenen Deutschen Rekord erreichte. Das Spiel gegen den Vizemeister Turbine Karl-Marx-Stadt verdient ein Sonderlob. Von Beginn an im Rückstand liegend, nutzten Manfred Hähne und Pietzsch zum Schluß die Nervosität von Autengruber und Stingl aus und brachten den favorisierten Karl-Marx-Städtern eine Heimmiederlage bei. Die Dresdener, durch zwei Spielerabgänge — Herbert Blawid beendete seine Lehre in Dresden, Manfred Arnhold verließ die Mannschaft einen Tag vor Saisonbeginn — gehandikapt, zeigten auch im Spiel gegen Lok Görlitz einen eisernen Siegeswillen.

Zum Titelanwärter stempelte sich die Brandenburger Sechse. Von Lok Delitzsch und Lok Leipzig brachte man kaum erwartete volle Erfolge mit. Zu dem großartigen Aufschwung der Stahlwer-

ker tragen besonders Schendel, Willi und Herbert Blawid bei. 1520 Durchschnitt in zwei Auswärtsspielen — wieviel werden es dann erst in den Heimspielen sein?

Mit Motor Reick auf dem dritten Rang der Tabelle wird kaum einer gerechnet haben. Die Mannschaftsumstellung trug wesentlich zu dieser Steigerung bei. Mit welchen harten Gegenschlägen die Reicker ihre Gegner Lok Görlitz und Turbine Karl-Marx-Stadt aus dem Sattel hoben, ringt einem Bewunderung ab. Die jeweils entscheidende Rolle spielte Manfred Höcker.

Einheit Luckenwalde und Lok Leipzig sind Teams, die auf Grund ihrer langen Oberligaerfahrung Spiele entscheiden, insgesamt jedoch bei ihrem Leistungsniveau verbleiben. Beide Mannschaften haben an den ersten Spieldagen nicht enttäuscht.

Die als hoher Favorit ins Spieljahr gegangene Turbine-Sechse von Karl-Marx-Stadt hatte sicher kaum erwartet, beide Spiele in heimischer Umgebung zu verlieren. Fest steht wohl hierbei, daß sich die Karl-Marx-Städter Spitzenspieler und Meisterschaftsteilnehmer zu sicher wählten. Sollte noch eine Chance auf den Titel erhalten werden, so nur mit Siegen über Stahl Brandenburg und TSG Nord. Kurios, daß Ersatzmann Dieter Oehmigen ihr bester Starter im Ranglistenfeld ist.

Mit Lok Delitzsch und Lok Görlitz sind zwei Kollektive am Tabellenende zu finden, denen man diese Plätze eingeräumt hatte, obwohl die Durchschnitte etwas ganz anderes aussagen. Unglück für beide Mannschaften war, daß jeweils in ihren Spielen ein Sportfreund „einbrach“ und somit seiner Mannschaft vorzeitig den Wind aus den Segeln nahm. Nicht einmal eine hervorragende 317!! von Parré kann solche Rückstände aufholen. (Seine Zehnerreihen: 37; 76, 102, 134, 164 / 186, 219, 248, 287, 317.)

Die Wettkämpfe zeigten erneut, daß Leistungen der Mannschaftsmitglieder von 190—230 einen erheblichen Einfluß auf den gesamten Spielverlauf nehmen. Bei dem heutigen Leistungsstandard und den Anforderungen in der höchsten Spielklasse führen sie meist zu deprimierenden Punktverlusten. Es bleibt abzuwarten, wie sich beide Clubs in den bevorstehenden Auswärtsspielen schlagen werden.

Spielergebnisse vom 24./25. September 1966

1. Lok Wahren Leipzig	1462 :
Einheit Luckenwalde	1332
Assmann 213	Sydow 224
Doliwa 265	Radde 213
Heyer 216	Pitlizki 212
Schindler 254	Jahn 234
Rüschke 213	Christl 204
Altmann 301	Gottschalk 245

2. Lok Delitzsch	1441 :
Stahl Brandenburg	1522
Ermisch 218	Neuthe 265
Herrmann 196	H. Blawid 250
Krone 226	Zehr 168
Holbe 263	Schendel 270
Friedrich 267	W. Blawid 270
Parré 271	L. Blawid 299

3. Lok Wahren Leipzig	1409 :
Stahl Brandenburg	1519
Assmann 210	Neuthe 193
Doliwa 220	H. Blawid 281
Heyer 227	Zeh 238
Schindler 225	Schendel 252
Rüschke 291	W. Blawid 251
Altmann 236	L. Blawid 304

4. Lok Delitzsch	1495 :
Einheit Luckenwalde	1542
Ermisch 252	Sydow 257
Hommel 234	Radde 209
Krone 229	Pitlizki 268
Holbe 233	Jahn 282
Friedrich 230	Christl 275
Parré 317	Gottschalk 251
- Herrmann 234	- Martin 235

5. Lok Görlitz	1385 :
Motor Dresden-Reick	1466
W. Alster 223	Grundmann 206
Thiele 188	Hähner 277
Mätzig 225	Löwe 209
Gründer 288	Lommatzsch 255
Breton 254	Glöckner 247
Schlieben 207	Höcker 272

8. Turbine Karl-Marx-Stadt	1443 :
TSG Dresden-Nord	1612
Heymann 285	Schierz 228
Steinbach 257	Kaupisch 284
Lau 259	Klinger 272
Zwingenberger 261	L. Hähne 238
Autengruber 247	Pietzsch 286
Stingl 225	M. Hähne 304
- Oehmichen 236	

Spielergebnisse vom 2. Oktober 1966

7. Lok Görlitz	1496 :
TSG Dresden-Nord	1602
W. Alster 271	Schierz 242
Thiele 234	Kaupisch 270
Mätzig 249	Klinger 281
Gründer 267	L. Hähne 249
Breton 211	Pietzsch 259
Schlieben 264	M. Hähne 301

8. Turbine Karl-Marx-Stadt	1443 :
Motor Dresden-Reick	1491
Heymann 226	Grundmann 218
Steinbach 255	Hähner 249
Zwingenberger 223	Löwe 247
Lau 243	Glöckner 251
Autengruber 250	Höcker 282
Stingl 246	Lommatzsch 244
- Oehmichen 290	

— Ersatzstarter

Tabelle

			Ø
Dresden-Nord	4:0	3214	1607.0
Brandenburg	4:0	3041	1520.5
Dresden-Reick	4:0	2957	1478.5
Luckenwalde	2:2	2874	1437.0
Wahren Leipzig	2:2	2871	1435.5
Karl-Marx-Stadt	0:4	2977	1488.5
Delitzsch	0:4	2936	1468.0
Görlitz	0:4	2881	1440.5

Manfred Pietzsch
Staffelleiter Oberliga

DDR-LIGA, Staffel West

Ouvertüre mit Paukenschlägen

Als Auftakt der neuen Serie kam es zum Treffen der zwei Spitzenmannschaften Motor Schönau und Turbine Karl-Marx-Stadt II, das mit einem klaren Erfolg des Gastgebers endete. Während bei Motor nur ein Sportfreund unter seinen Möglichkeiten blieb, konnten bei Turbine nur zwei Spieler überzeugen.

101. Motor Schönau			1426 :
Turbine Karl-Marx-Stadt II			1312
Heinz	229	Koröhus	261
Steger	202	Müller	191
Pohlert	243	Heyder	200
Schöne	241	Spicker	215
Franke	252	H. Schüppel	242
Gehrmlich	259	Claus	203
o. W. Poppitz		W. Schüppel	194
	219		

Überraschend kommt die knappe Heimmiederlage von Wismut. Der Aderlaß der Sechs war zu groß, um erfolgreich bestehen zu können. Auch der Oberlungwitzer Spitzenspieler Kurt Raa hatte überraschend viel Mühe, den kostbaren Auswärtssieg endgültig sicherzustellen.

104. Wismut Karl-Marx-Stadt	1324 :
Fortschritt Oberlungwitz	1328
Weber 200	Förster 219
Schmidt 221	Geiler 224
Oelsch 166	Rau 215
Braune 240	Stöckel 222
Renoth 264	Kreisfig 210
Schreiber 233	Kittler 238

Der Heimsieg von Fortschritt Süd war von Motor Ascota bestimmt auch nicht eingeplant worden, wenn er auch mit 1 Point nur sehr knapp ausfiel. Die Zahlen zeigen deutlich, daß das Spielmaterial reformbedürftig ist. Auf jeden Fall wird in Harthau noch mancher Favorit Federn lassen müssen!

103. Fortschritt Süd K.-M.-Stadt	1259 :		
Motor Ascota K.-M.-Stadt	1258		
Riedel	163	Richter	199
Kratzer	224	Fuchs	208
Köhler	194	Bach	189
Müller	209	Pannier	221
Reuter	231	Hirsch	218
Zimmer	238	Rother	223

Die größte Überraschung war wohl der Auswärtserfolg vom Aufsteiger Einheit Jüterbog beim Oberligaabsteiger Turbine Potsdam.

102. Turbine Potsdam			1322 :
Einheit Jüterbog			1354
Pesch	185	Niendorf	196
Fischer	239	Wessely	249
Huber	205	Kühne	256
Bär	212	Schneider	221
Wittwer	252	Grimmeisen	236
Gerlach	229	Kein	196

Der Meisterschaftsauftritt zeigte eindeutig, wie hoch die Trauben für alle Mannschaften hängen werden.

Heinz Schüppel
Staffelleiter

DDR-LIGA, Staffel Ost

1. und 2. Spieltag

Aufsteiger Traktor Spremberg zweimal siegreich

Die Punktspiele begannen mit einigen recht guten Ergebnissen. Sechs Mannschaften überschritten 1300 Punkte. Mit zwei guten Leistungen setzten sich gleich am Anfang die zwei Favoriten Chemie Weißwasser-West und Chemie Tschernitz an die Tabellenspitze. Recht gut im Bilde Aufsteiger Traktor Spremberg mit zwei siegreichen Ergebnissen. Eigentlich etwas schwach der Start von Rotation Dresden mit verstärkter Besetzung. Mit Ersatz mußte SW Dresden antreten, konnte aber zwei wertvolle Punkte mit nach Hause nehmen, im „Schnitt“ sieht es allerdings recht böse aus. Motor Wilsdruff, Rotation Mitte Dresden und Motor Görlitz verloren ihre beiden Spiele, wobei es für Görlitz nicht einmal zu einem Heimsieg langte. Im Mannschaftsdurchschnitt liegen alle drei Mannschaften dicht beisammen.

Die einzelnen Begegnungen

Motor Görlitz		1198 :	
SW Dresden		1236	
Kitte	176	Roßband	203
Quandt	185	Voigt	192
Muschinski	174	Schwedler	191
Rohne	201	Eichhorn	233
Otto	248	Pearce	219
Friedländer	214	Stöckel	198

Entscheidend für die erste Heimmiederlage der Görlitzer dürfte der schwache Start ihrer drei Anfangsstarter gewesen sein, denn das Schlußtrio war stärker als das der Sieger. Manfred Otto 248 sowie Fritz Eichhorn 233 erreichten die besten Einzelleistungen.

Chemie Tschernitz		1377 :	
Rotation Dresden		1320	
Stuck	239	Maschick	196
Schulze	211	Böhme	193
Gocht	215	Walther	193
Krüger	204	Brachmann	231
Bautschke	263	Gruhnert	260
Gärtner	245	Leuteritz	247

In Tschernitz war für die Dresdener Rotations-Mannschaft bereits nach drei Durchgängen der Zug abgefahren. So konnten auch Heinz Brachmann 231, Peter Gruhnert 260 und Gerhard Leuteritz 247 das Ruder nicht mehr herumreißen. Beim Sieger eine recht gute Kollektivleistung, wobei Baldur Rautschke 263 und Gerhard Gärtner 245 besonders herausragten.

Chemie Weißwasser-West	1440 :		
Motor Wilsdruff	1269		
Tusche	261	Berthold	220
Nitschke	271	Wittig	212
Schwarz	194	Philipp	179
Ferdinand	257	Trommer	225
May	210	Neumann	221
Mosig	247	Meißner	212

In Weißwasser gingen Walter Tusche 261 und Fritz Nitschke 271 sofort in Front und spielten eine glatte „100“ Vorsprung heraus. Wilsdruff war nicht mehr in der Lage, diesen Rückstand aufzuholen, obgleich sie, bis auf eine Ausnahme, eine recht ausgeglichene Leistung zeigten. Den Sieg und die ersten „1400“ in der neuen Saison machten Eberhard Ferdinand 257 und Günter Mosig 247 perfekt.

Traktor Spremberg	1322 :		
Rotation Mitte Dresden	1210		
Zolk	209	Seifert	190
Antonzeck	240	Geppert	236
Grieser	191	Winkler	235
J. Matthiaschk	183	Bonkaß	154
Nothnick	236	Knebel	176
Rieger	263	Steiner	219

Aufsteiger Traktor Spremberg stellte sich vor heimischem Publikum gleich siegreich vor, mußte allerdings bis zum vierten Starter um diesen Erfolg bangen. Erst nach dem gewaltigen Endspurt von Manfred Nothnick 236 und Werner Rieger 263 gab sich die neuformierte Dresdener Mannschaft geschlagen, in der Wolfgang Geppert 236 und Siegfried Winkler 235 keineswegs enttäuschten.

Motor Görlitz		1225 :	
Rotation Dresden		1275	
Kitte	199	Walther	184
Muschinski	192	Böhme	180
Quandt	163	Maschik	199
Rohne	228	Brachmann	241
Otto	217	Leuteritz	227
Friedländer	226	Gruhnert	244

Im zweiten Spiel sind die Leistungen der Görlitzer gestiegen und trotzdem gelang kein Sieg. Bei Rotation erkämpften nach enttäuschenden Leistungen der Anfangsstarter schließlich das Schlußtrio Heinz Brachmann 241, Gerhard Leuteritz 227 und Peter Gruhnert 244 den ersten Doppelpunktgewinn. Beim Verlierer gefielen Dieter Rohne und Wolfgang Friedländer.

Chemie Tschernitz		1339 :	
SW Dresden		1106 :	
Gocht	210	Junge	193
Stuck	167	Baudis	139
Schulze	230	Schwedler	167
Krüger	224	Pearce	178
Rautschke	248	Eichhorn	213
Gärtner	260	Stöckel	216

Ein souveräner Sieg gegen die Mannschaft von SW Dresden, die mit vollkommen enttäuschenden Leistungen aufwartete. Dagegen überzeugte der Sieger bei nur einer Ausnahme mit einer guten Mannschaftsleistung, wobei die beiden Spitzenspieler Baldur Rautschke 248 und Gerhard Gärtner 260 besonders gefielen.

Chemie Weißwasser-West	1330 :		
Rotation Mitte Dresden	1217		
Tusche	204	Seifert	216
Nitschke	231	Winkler	218
Schönwälder	202	Bonkaß	187
Ferdinand	211	Knebel	186
May	254	Steiner	219
Mosig	228	Geppert	191

Chemie Weißwasser verschlechterte sich gegenüber dem Vortage gleich um 110 Points, es reichte aber trotzdem noch zum sicheren Sieg über die Ost-dresdener. Beim Sieger konnte man eigentlich nur mit den Leistungen von Fritz Nitschke 231 und Günter May 254 zufrieden sein.

Traktor Spremberg	1286 :		
Motor Wilsdruff	1167		
J. Matthiaschk	190	Berthold	192
Antonzeck	221	Wittig	177
Zolk	224	Philipp	157
Grieser	185	Trommer	191
Nothnick	244	Neumann	218
Rieger	222	Meißner	232

Ein zweiter Erfolg für die Spremberger, der bereits nach dem dritten Starter feststand.

3. und 4. Spieltag

Weißwasser und Tschernitz bauen Vorsprung aus

SW Dresden	1174 :		
Traktor Spremberg	1165		
Schwedler	183	J. Matthiaschk	168
Pearce	204	Antonzeck	194
Arnhold	222	Zolk	201
Eichhorn	157	Grieser	180
Langer	179	Rieger	227
Stöckel	229	Nothnick	195

Im ersten Heimspiel konnte SW Dresden diesen Sieg verbuchen, der jedoch sehr glücklich errungen wurde. Nach vier Durchgängen sicher vorn liegend, mußten die Dresdener noch bangen, um schließlich äußerst knapp mit 9 Punkten zu gewinnen. Bruno Arnhold 222 und Willi Stöckel 229 konnten beim Sieger überzeugen. Der Spremberger Schlußmann war an der ersten Niederlage seiner Mannschaft nicht ganz schuldlos, es mangelte ihm an der erforderlichen Konzentration. Nur Werner Rieger konnte überzeugen.

Rotation Dresden	1213 :		
Chemie Weißwasser-West	1387		
Maschik	204	Tusche	214
Rode	164	Nitzschke	216
Böhme	196	Kümmel	211
Brachmann	202	Ferdinand	243
Gruhnert	224	May	257
Leuteritz	223	Mosig	246

Mit einer überzeugenden Leistung stellte sich Weißwasser im ersten Auswärtsspiel in Dresden vor. Die Rotations-Mannschaft hatte wieder einen schlechten Start, von dem sich diesmal auch die letzten drei Starter anstecken ließen. Ganz anders beim Sieger. Nach anfangs mittelmäßigen Leistungen steigerte das Schlußtrio die Ergebnisse beachtlich und sorgte für das gute Abschneiden.

Motor Wilsdruff	1224 :		
Motor Görlitz	1101		
Gruf	210	Quandt	107
Berthold	215	Kitte	170
Wittig	228	Muschinski	191
Trommer	168	Böttcher	199
Neumann	187	Otto	183
Meißner	216	Friedländer	251

Wilsdruffs Sieg über Görlitz fiel im allgemeinen programmgemäß aus, wobei nicht unerwähnt bleiben soll, daß der Görlitzer Anfangsstarter mit nur 107 Points sehr nachgeholfen hat. Mit 228 konnte Hans Wittig gefallen, die überragende Leistung bot Wolfgang Friedländer.

Rotation Mitte Dresden	1144 :		
Chemie Tschernitz	1255		
Seifert	188	Gocht	219
Knebel	189	Schulze	186
Winkler	227	Stuck	231
Geppert	164	Krüger	206
Bonkaß	159	Rautschke	191
Steiner	217	Gärtner	222

Die Tschernitzer Leistungen bei Rotation Mitte konnten keineswegs befriedigen. Trotzdem fiel der Sieg noch recht deutlich aus, weil die Gastgeber nicht in der Lage waren, außer einer 227 von Siegfried Winkler einigermaßen etwas vorzulegen. Bei Tschernitz gefielen diesmal Joachim Gocht und Arno Stuck, enttäuschend dagegen die Leistungen der beiden Schlußstarter, wobei Gerhard Gärtner mit 222 gerade noch befriedigen konnte.

SW Dresden	1178 :		
Chemie Weißwasser West	1282		
Arnhold	222	Tusche	200
Stöckel	233	Nitschke	224
Langer	184	Kümmel	199
Eichhorn	165	Ferdinand	212
Pearce	227	May	222
Schwedler	147	Mosig	225

Mit einer weiteren unbefriedigenden Leistung der Dresdener im Kampf gegen den Spitzenreiter wird man sich nun Gedanken darüber machen müssen, daß man mit drei guten Leistungen kein Spiel gewinnen kann. Chemie Weißwasser ist mit seinen Einzelleistungen bestimmt auch nicht zufrieden, jedoch reichten die gleichmäßigen Resultate für den Sieg.

Rotation Dresden	1326 :		
Traktor Spremberg	1241		
Brachmann	220	Grieser	196
Seidel	196	Antonzeck	220
Böhme	230	J. Matthiaschk	189
Maschik	241	Zolk	194
Leuteritz	239	Rieger	228
Gruhnert	200	Nothnick	214

Sehr gut gesteigert hat sich die Rotations-Mannschaft gegenüber dem Vortage. Besonders die guten Leistungen von Kurt Böhme 230 und Hans Maschik 241 gaben Auftrieb. Der „Einbruch“ von Gruhnert möchte sich nicht wiederholen. Bei Spremberg gefielen die Leistungen von Klaus Antonzeck und Werner Rieger.

Motor Wilsdruff	1185 :		
Chemie Tschernitz	1321		
Berthold	231	Gocht	212
Augustin	149	Schulze	183
Wittig	183	Stuck	215
Trommer	203	Krüger	234
Neumann	199	Rautschke	223
Meißner	220	Gärtner	254

Auch die Tschernitzer konnten ihre Leistungen gegenüber dem Samstagsspiel steigern. Besonders Helmut Krüger mit 234 und Schlußstarter Gerhard Gärtner mit einer guten 254 konnten überzeugende Leistungen erzielen. Eine ausgezeichnete Leistung vollbrachte Günther Berthold mit 231 Punkten beim Gastgeber.

Rotation Mitte Dresden	1182 :		
Motor Görlitz	1183		
Seifert	192	Kitte	149
Steiner	231	Quandt	188
Bonkaß	145	Otto	209
Knebel	173	Muschinski	211
Geppert	233	Böttcher	194
Winkler	208	Friedländer	232

Das Duell der beiden Tabellenletzten entschieden die Gäste aus Görlitz zu ihren Gunsten. Nachdem Manfred Muschinski mit 211 eine für ihn gute Leistung zeigte, stellte Wolfgang Friedländer mit 232 Punkten den Sieg mit einem Punkt sicher. Die besten Resultate für die Dresdener erzielten Knut Steiner und Wolfgang Geppert.

Tabellenstand

Weißw.-West	8:0	5439	1359.7	φ
Tschernitz	8:0	5292	1323.0	
Rot. Dresden	4:4	5134	1283.5	
Spremberg	4:4	5014	1253.5	
SW Dresden	4:4	4694	1173.5	
Wilsdruff	2:6	4845	1211.2	
Görlitz	2:6	4707	1176.7	
Rot. M. Dresden	0:8	4753	1188.2	

Hans Kaupisch
Staffelleiter

Robert Krause

Billardfabrikation

Karl-Marx-Stadt, Bahnhofstr. 5

Herstellung erstklassiger
Präzisionsbillards
für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher
Reparaturen

Alle Zubehörteile

Lieferung von Werdauer
Kammgarntuch

Prämiert mit 32 goldenen
Medaillen

Viele erste Staatspreise

Gegründet 1886 - Fernruf 4 00 04

Rangliste

Oberliga und DDR-Ligen

1. M. Hähne	605	2	302.5	✓
2. L. Blawid	603	2	301.5	
3. Parré	588	2	294.0	
4. Gründer	555	2	277.5	
5. Höcker	554	2	277.0	
6. Kaupisch	554	2	277.0	
7. Klinger	553	2	276.5	
8. Pietzsch	545	2	272.5	
9. Altmann	537	2	268.5	
10. Renoth	264	1	264.0	
11. Oehmichen	526	2	263.0	
12. Hähner	526	2	263.0	
13. Schendel	522	2	261.0	
14. Korölus	261	1	261.0	
15. W. Blawid	521	2	260.5	
16. Gehmlich	259	1	259.0	
17. Klaus Jahn	516	2	258.0	
18. Steinbach	512	2	256.0	
19. Heymann	511	2	255.5	
20. Rautschke	511	2	255.5	
21. Gärtner	505	2	252.5	
22. Grunert	504	2	252.0	
23. Rüsche	504	2	252.0	
24. Franke	252	1	252.0	
25. Wittwer	252	1	252.0	
26. Lau	502	2	251.0	
27. Nitschke	502	2	251.0	
28. Lommatzsch	499	2	249.5	
29. Glöckner	498	2	249.0	
30. Wessely	249	1	249.0	
31. Friedrich	497	2	248.5	
32. Autengruber	497	2	248.5	
33. Holbe	496	2	248.0	
34. W. Alster	494	2	247.0	

Jugend:

1. H. Blawid	531	2	265.5
2. Gottschalk	496	2	248.0
3. Pohlert	243	1	243.0

Manfred Pietzsch
Staffelleiter Oberliga

R. & E. HLAWATSCHKE

Präzisions-Billardbau

8027 Dresden 27
Kronacher Straße 1

Ausführung sämtlicher
Reparaturen in der DDR

Lieferung von Kammgarntuch
(Werdau)

Montageabteilung Dresden A 27

Würzburger Straße 60

Einzahlungskonten

für die Abonnementsgebühren:

Berliner Stadtkontor, Filiale 7, Konto-Nr.: 6711 — 31 — 33.
Inhaber: DBSV, Redaktionskollegium oder Postscheckamt Berlin, Konto-Nr.: 565 55. Inhaber: DBSV, Generalsekretariat —

BEZIRK COTTBUS

Bezirksliga

1. Spieltag

Beide Aufsteiger siegten auswärts mit 3 Points Vorsprung

Das war die große Überraschung des ersten Spieltages: Die Neulinge Traktor Gallinchen und Traktor Neu-Zauche errangen die ersten Pluspunkte — und das auswärts!

Gallinchen gewann bei der SG Groß-Gaglow mit 1125:1122 und Neu-Zauche siegte beim Exbezirksmeister SG Mulkwitz mit 1199:1196 Punkten.

Einen sehr knappen Spielausgang gab es auch in der Parkstadt Bad Muskau. Die Einheit-Mannschaft gab dem Vizebezirksmeister SG Burg mit 1214:1196 das Nachsehen.

Das Ortsderby in Weißwasser zwischen Chemie Ost und Chemie II wurde erst mit dem Schlußstarterpaar entschieden. Sacher hatte zuvor mit seinen 253 Points die Reserve der DDR-Ligisten mit zwei Points nach vorn gebracht. Doch im Endspurt war Status mit 258 Points seinem Gegenspieler klar überlegen und sicherte den Sieg der Gastgeber — 1252:1181 —. Außer den beiden bereits genannten sehr guten Einzelleistungen gab es am ersten Spieltag noch einige beachtliche Ergebnisse:

Wauro, SG Mulkwitz	239
Petrick, SG Mulkwitz	235
Schultze, Groß-Gaglow	228
Roick, Chemie Ost	228
Albrecht, Neu-Zauche	225
Tietze, Chemie Ost	224
Poppschütz, Neu-Zauche	223

Punktspielauftritt in der Bezirksklasse Staffel Ost

Neulinge trumpfen auf

Schon am ersten Spieltag bestätigte sich die Voraussage, daß in dieser Staffel die Neulinge das Niveau bestimmen und ein ernstes Wort beim Kampf um den Aufstieg mitreden werden. Damit wird gleichzeitig der Beweis für die ständige Leistungsverbesserung in den unteren Spielklassen des Bezirkes erbracht.

Die SG Bohsdorf ließ Lok Poitz-Turnow keine Chance und siegte jederzeit ungefährdet mit 1281:1139 Points.

Die SG Trebendorf geriet anfangs gegen Chemie Tschernitz II in Rückstand, aber nach der Halbzeit setzten sich die Gastgeber noch klar mit 1132:1075 Points durch.

Der Favorit Traktor Weißkeißel kam erst im Endspurt zum 1098:1004-Sieg über Chemie Weißwasser III.

Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben erzielte im Alleingang 1289 Points, da Einheit Bad Muskau II nicht antrat.

Die besten Einzelleistungen:

Poyda, Bohsdorf	252
Fladrich, Guben	241
Dainz, Trebendorf	233
Keiler, Guben	232
Grunschke, Guben	229

Staffel West

Gegenüber der Staffel Ost wurden hier im Durchschnitt nicht die erwarteten hohen Ergebnisse erzielt. Traktor Lubolz errang mit 1125:831

Points gegen Traktor Neu-Zauche II den höchsten Sieg.

Die SG Burg II war der aufstrebenden Mannschaft von Turbine Cottbus erstaunlich hoch mit 1123:975 Points überlegen. Turbine Finsterwalde hatte man auch mehr als den mageren 1009:974-Sieg über die SG Glinzig zugetraut.

Und schließlich bezwang Aktivist Reppist mit mäßigen 982:948 Points Traktor Werben.

Die besten Einzelleistungen:

Koalick, Burg	229	Frahn, Lubolz	209
Hermann,		Linde, Lubolz	205
Reppist	216		
Dabow, Glinzig	210		

Günter Mosig

BSG Turbine



Erfolge

der Sektion Billard-Kegeln

Spielsaison 1965/66

Die Gründung der Sektion erfolgte am 4. März 1965 mit 22 Mitgliedern. Drei Männermannschaften nahmen an den Punktspielen 1965/66 teil. Heute zählt die Sektion 65 Mitglieder und konnte bereits durchaus beachtliche Erfolge erzielen:

I. Mannschaft

Meister der Kreisliga

II. Mannschaft

Meister der Kreisklasse II

III. Mannschaft

3. der Kreisklasse II

I. Mannschaft

Sieger der Kreis-Pokalrunde

Sektions-Meisterschaften:

1. H. Ueberschuf	455 Points
2. H. Hendrichke	409 Points
3. H. Nathan	387 Points

Kreis-Einzelmeisterschaften

Klasse V:

1. E. Bock	389 Points
2. F. Dubrau	388 Points

Klasse IV:

1. Ueberschuf	435 Points
2. Hendrichke	434 Points
3. Gerwinat	407 Points

Bezirks-Einzelmeisterschaften

Klasse IV:

1. Ueberschuf	409 Points
3. Hendrichke	396 Points

Für die diesjährige Saison hat die BSG Turbine sechs Mannschaften gemeldet: vier Männer-, eine „Alte Herren“- und eine Jugendmannschaft.

Wir wünschen der aufstrebenden Sektion auch weiterhin gute Erfolge. Um gut vorbereitet in die Rundenspiele 1966/67 hineinzugehen, wurden für alle Mannschaften im August

Freundschaftsspiele abgeschlossen, die mit folgenden Ergebnissen endeten:

**Turbine I 1084 :
Traktor Spremberg I 1134**

Am 27. August 1966 war der Neuling der DDR-Liga — Traktor Spremberg I — bei dem Bezirksklassen-Aufsteiger BSG Turbine Cottbus I zu Gast. Bis zum vierten Starter wurde ein ausgeglichenes Spiel geboten. Erst die beiden letzten Spieler der Spremberger — Rieger 244, Antonzeck 224 — sicherten den Sieg für ihre Mannschaft.

Pokalspiel in Leuthen/Oßnig

Leuthen/Oßnig 563 :
Turbine II 480
Groß Gaglow I 467 :
Leuthen/Oßnig II 399

Weitere Ergebnisse:

Sachsendorf I 397 :
Turbine IV 349
Turbine Alte Herren 472 :
Döbbrück I 459
Traktor Peitz I 437 :
Turbine II 492
Turbine Jugend 258 :
Turbine IV 389
Traktor Kahren I 440 :
Turbine III 396

SG Neschwitz I

Gast bei Turbine Cottbus

Als erste Mannschaft des Bezirkes Dresden wollte die Bezirksklassen-Mannschaft der Staffel Ost — SG Neschwitz I — zu einem Freundschaftsspiel bei der BSG Turbine Cottbus I. Von jeder Mannschaft traten sieben Spieler an, in der Wertung lagen jeweils nur sechs Spieler. Beide Kollektive zeigten gute Leistungen. Die Tagesbesten wurden von Cottbus Burke mit 245 und von den Gästen Bunde mit 230 Punkten. Die Begegnung, auf der sehr gute Freundschaftsbände geknüpft wurden, endete mit einem knappen Sieg der Gäste. 1263:1258 lautete das Ergebnis.

Bei einem Pokalspiel in Klein-Gaglow trafen vier Mannschaften zu einer 50-Stoß-Partie an. Sieger wurde Turbine Cottbus I mit 563 Points vor Groß-Gaglow I 473, Leuthen/Oßnig I 409 und Klein-Gaglow I mit 395 Points.

Großes Billard-Turnier in Schön/Oßnig

Die rührige Sektion der SG Leuthen/Oßnig hatte anlässlich ihres Sportfestes zu einem Pokal-Turnier eingeladen. Alle Mannschaften waren vollzählig und pünktlich zur Stelle. Die Spiele nahmen einen spannenden Verlauf und endeten mit folgenden Ergebnissen:

SG Leuthen/Oßnig I 563
BSG Turbine Cottbus II 480
SG Groß-Gaglow I 467
SG Leuthen/Oßnig II 399
SG Klein-Gaglow I 391

Die besten Einzelleistungen:

Perke 113, Paulke 106, Kroll 95, Lehmann 77, Eitner und Gerting je 72 Points.

Wir gratulieren der SG Leuthen/Oßnig zu ihrer guten Leistung. Der Pokal wurde den Turbine-Spielern überreicht. Die SG Leuthen/Oßnig spielt mit zwei Männer- und einer Jugendmannschaft in der laufenden Saison. Auch weiterhin gute Erfolge!

Die neue Saison

Nunmehr haben für alle Mannschaften die Punktspiele begonnen, es herrscht allorts ein reger Spielbetrieb.

Turbine II erzielte gegen den alten Rivalen Traktor Gallinchen II mit 567:452 Points ein sehr gutes Ergebnis. Mit gleichfalls achtbaren Ergebnissen warteten die anderen Mannschaften der Kreisliga auf:

Drebkau I : Jehserig I 564/496
Gr. Döbbern I : Preilack I 559/458
SG Sielow I : Turbine III 506/414
SG Papitz I : Werben II 504/480
SG Burg III : Mü./Babow I 509/401

Bad Muskau I : SG Burg I 1214/1196

Jugend:

Leuthen/Oßnig : Werben 226/289
SG Burg : Turbine 203/141

— Wie werden diese Jugendmannschaften vom BFA bzw. von der Nachwuchskommission des Verbandes beurteilt? Die Red. —

Alte-Herren-Mannschaft

Als erste Sektion im Billard-Kegeln in der DDR hat die BSG Turbine Cottbus eine „Alte-Herren-Mannschaft“ zu den Punktspielen der Saison 1966/67 gemeldet. Das Foto zeigt die Mannschaft als Gast bei der jungen Sektion der SG Sachsendorf. Der Gastgeber konnte beide Vergleichskämpfe knapp für sich entscheiden. Inzwischen hat die Turbine-Mannschaft noch Verstärkung erhalten, so daß das erste Punktspiel gegen die BSG Traktor Peitz mit 503:433 Points gewonnen wurde.

Optimisten wollen heute schon die „Alten Herren“ der BSG Turbine Cottbus als Staffelsieger sehen!

Gerhard During

Elftes Traditionsduell für Chemie Weißwasser

Die Freundschaftsbegegnungen zwischen dem langjährigen Oberligisten Lok Görlitz und dem DDR-Liga-Vertreter Chemie Weißwasser sind schon zu einer schönen Tradition geworden. Von den spielerfahrenen Lok-Sportlern konnten die ehrgeizigen Chemie-Jungen in den vergangenen Jahren viel lernen, und sie mußten in zehn Begegnungen hintereinander zum Teil klare Niederlagen einstecken. Doch bereits im vorigen Jahre ließ Chemie erkennen, daß die ehemals große Kluft bald überbrückt sein wird.

Diesmal nun, in der elften Auseinandersetzung, gelang der große Wurf — ein Sieg über den Oberligavertreter, und das in der Neißestadt.

Chemie ging durch Tusche (240) und Nitschke (247) sofort in Führung. Dann verkürzte Heinze (270), aber schon im Gegenzug bauten Ferdinand (244) und May (250) den Vorsprung für die Gäste aus der Glasmetropole weiter aus. Der Görlitzer Endspurt von Breton (241) und Schlieben (250) kam zu spät. Chemie Weißwasser errang mit 1397:1372 Punkten einen wertvollen Auswärtssieg.

Chemie II gut gerüstet

Zum letzten Test vor der Punktspielrunde empfing der Bezirksligist Chemie Weißwasser II den Aufsteiger zur Bezirksliga Dresden, Stahl Sproitz. Die Gastgeber hatten einen guten Start. Mit der Tagesbestleistung von 254 Points erkämpfte Tyra einen Vorsprung, den seine Mannschaftskameraden sofort ausbauten. Gleich nach der Halbzeit bot Simmig mit 248 Points die zweitbeste Leistung und entschied das Spiel, das Chemie mit dem sehr guten Gesamtergebnis von 1340:1218 Punkten gewann.

Damit bewiesen die Gastgeber, daß sie für die Saison 1966/67 gut gerüstet sind.

Bei Stahl, die Ergebnisse enttäuschten etwas, waren Weinhold und Schimmel mit je 218 Points am erfolgreichsten.



Die „Alten Herren“ als Gast der SG Sachsendorf

Eröffnung der Punktspielsaison 1966/67 in der Kreisliga

Bereits am ersten Spieltag standen sich mit dem Absteiger aus der Bezirksklasse Chemie Weißwasser-Ost II und Traktor Weißkeißel II zwei Favoriten für den Staffelsieg gegenüber. Der Gastgeber ging sofort durch Bittner in Führung, aber dann holte Traktor Point um Point auf und durch Nuglan lagen die Gäste zur Halbzeit vorn. Dieser Vorsprung konnte bis zum vorletzten Starterpaar gehalten werden. Erst im Endspurt sicherte Köhler den 1040 zu 974-Sieg für Chemie-Ost II. Auch Traktor Sagar holte das erste Pluspunktepaar. Nach einer schnellen Führung wurde der Vorsprung systematisch ausgebaut und Traktor Daubitz geriet immer mehr ins Hintertreffen. Selbst Noke konnte das Blatt nicht mehr wenden. Mit 740 : 881 Points unterlagen die Gäste.

Für eine Überraschung sorgte Aktivist Weißwasser. Bei der leicht favorisierten Stahlmannschaft von Krauschwitz gingen sie durch Dübler in Führung und lagen bis zur Hälfte der Distanz bereits klar in Front. Die Gastgeber erfüllten die Erwartungen nicht und unterlagen mit 816:971 Points.

2. Spieltag

Noch drei Vertretungen ohne Niederlage

Der Absteiger aus der Bezirksklasse, Chemie Weißwasser-Ost II, geriet bei Aktivist Weißwasser anfangs in Schwierigkeiten und in einen knappen Rückstand. Jedoch sorgte das stärkere Mittelfeld für den entscheidenden Vorsprung und noch recht klaren Sieg. Endstand: 1030 : 942 Points für Chemie-Ost II.

Stahl Krauschwitz hatte sich vor allem durch Dommaschk bei Traktor Weißkeißel eine überraschende Halbzeit-Führung erkämpft, doch im Endspurt trumpften die beiden Hänels auf und sicherten dem Gastgeber noch einen klaren Sieg - 1006 : 876 -.

Bereits das zweite Pluspunktepaar errang Traktor Sagar durch einen jederzeit ungefährdeten Erfolg bei der SG Trebendorf III mit 896 : 731 Punkten, wobei jeder Starter seinem Gegenspieler ein paar Points abnahm.

Traktor Daubitz konnte den Heimvorteil nicht nutzen und unterlag nach schnellem Rückstand der SG Trebendorf II mit 760 : 902 Points.

Tabellenführer trumpfte auf

Am dritten Spieltag trumpfte der Absteiger aus der Bezirksklasse, Chemie Weißwasser Ost II, gegen das Schlußlicht Traktor Daubitz groß auf. Die Gastgeber ergriffen sofort die Initiative und kamen in keiner Phase des Kampfes in Gefahr. Mit 1169:731 Points wurden die noch sieglosen Gäste überrollt.

Die erste Niederlage mußte Traktor Sagar quittieren. Die ehrgeizigen Gäste von Aktivist Weißwasser errangen bei den Anfangsstärtern einen knappen Vorsprung, den sie dann systematisch weiter ausbauten und mit 963:882 Punkten den Sieg errangen.

Im Kampf um den zweiten Platz unterlag die SG Trebendorf II trotz Heimvorteils gegen Traktor Weißkeißel II mit 955:1037. Da jedoch bei Traktor Mängel in der Beitragskassierung bestanden, muß die Rechtskommission des KFA das letzte Wort über die Vergabe der Pluspunkte sprechen. Die SG Trebendorf III trat bei Stahl Krauschwitz nicht an. Dadurch kamen die Stahl-Sportler zu den ersten Pluspunkten.

Tabellenstand:

Chemie Weißwasser-Ost II	6:0	1079,7
Traktor Weißkeißel II	4:2	1005,7
SG Trebendorf II	4:2	979,3
Aktivist Weißwasser	4:2	958,7
Traktor Sagar	4:2	886,3
Stahl Krauschwitz	2:4	921,0
Traktor Daubitz	0:6	743,7
SG Trebendorf III	0:6	575,7

Günter Mosig
Redaktionskommission

BEZIRK DRESDEN

Aus dem Kreis Zittau berichtet:

Am 2. Oktober 1966 begann im Kreis die neue Punktspielsaison. Wie im Vorjahr nahmen acht Mannschaften den Kampf um die begehrten Punkte auf. Leider hat die BSG Lok Zittau ihre Mannschaft trotz Mahnung nicht mehr gemeldet. Als neue Mannschaft in der Kreisklasse spielt die WSG Kosmos Zittau III.

Um auch den schwächeren Mannschaften etwas mehr Anreiz zu geben, wurde in der letzten Mannschafteleitersitzung des KFA festgelegt, daß bei Meldung von mindestens 10 Mannschaften eine 2. Kreisklasse gebildet werden soll.

Schätzt man die Spielstärke der Mannschaften ein, so kann man in diesem Jahr von einer größeren Ausgeglichenheit sprechen. Bleibt abzuwarten, ob unser letzter Kreismeister — Kosmos — zum dritten Mal hintereinander den Staffelsieg schafft. Trumpft unser Kreispokalsieger Empor Zittau in den Punstspielen auf und finden Olbersdorf oder Fortschritt II zu ihrer alten Spielstärke zurück? Die Ergebnisse der bevorstehenden Begegnungen werden Antwort auf diese Fragen geben.

Die Bezirksliga-Mannschaft von Fortschritt Zittau hat sich ebenfalls gut vorbereitet. Wurden auch nur wenig Freundschaftsspiele ausgetragen, so lassen die erzielten Trainingsergebnisse auf ein gutes Abschneiden hoffen. Sportfreund Vogt erreichte als erster Billardspieler des Kreises eine glatte „300“. Die Sportfreunde Rudat, Hauptmann, Enders und Langkowski erreichten mit 268, 261 und 259 neue Trainingsrekorde, Selge erzielte 289 Points. Tatsache ist allerdings, daß zwischen Training und Wettkampf ein großer Unterschied besteht. Den erneuten Beweis hierfür lieferte ein Turnier um den Wanderpokal in Olbersdorf, der seit 1963 aus Anlaß des 100jährigen Bestehens ausgespielt wird. Wurde im ersten Spiel gegen den Veranstalter das beste Mannschaftsergebnis des Turniers — 1278:1081 — erzielt, so

konnte der Pokalverteidiger im letzten Spiel gegen Lok Görlitz I nicht ganz überzeugen. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß Lok Görlitz mit Schlieben, Breton, Mätzig und Heinze Spieler mit Oberligaerfahrung im Einsatz hatte, so daß man den knappen Sieg — 1208:1194 — als durchaus noch zufriedenstellend bezeichnen kann.

Wir wünschen allen Mannschaften und Aktiven für den weiteren Verlauf der Punktspielserie einen vollen Erfolg.

Heinz Hauptmann
Technische Kommission

Gute Entwicklung im Kreis Bischofswerda

Bis vor nunmehr zwei Jahren bestand im Kreis Bischofswerda — Bezirk Dresden — nur eine Sektion Billard-Carambol, die BSG „Einheit“.

Allerdings gab es auch zwei Lokale, in denen man das Billardkegeln nach den ursprünglich in Gaststätten noch üblichen „ungeschriebenen Regeln“ betrieb. Es waren junge Leute, die außer dem Drang zum geselligen Beisammensein den dort vorhandenen Billards reges Interesse entgegenbrachten. Man traf sich regelmäßig in den sogenannten „privaten Clubs“. Keiner lernte etwas dem anderen, denn es ging ja um Lagen. Die Wortgefechte, die oftmals wegen einer hinterlassenen schlechten Stellung geführt wurden, nahmen dem Spiel meist jeglichen Reiz. Trotz alledem, man traf sich immer wieder, keiner gab das Spielen auf.

Ein Sportfreund — der früher bereits einmal Mitglied einer Sektion Billard (K) war — empfahl, das „Lagen ausspielen“ doch nach einem anderen Modus, nämlich nach den in der Wettkampfordnung des DBSV gültigen Regeln zu praktizieren. Dieser Vorschlag wurde zunächst mit einiger Skepsis aufgenommen, jedoch hin und wieder befolgt. Die Empfehlung trug allmählich ihre Früchte, der Drang nach einem Mannschaftskampf wurde geweckt, die Unzulänglichkeiten der bisher üblichen Spielweise so nach und nach überwunden.

Ein erster Kampf über 50 Stoß gegen die Gruppe aus dem zweiten Lokal des Ortes wurde organisiert. Beim Hin- und Rückkampf verlor jeweils die „Heimmannschaft“, und erst ein Entscheidungsspiel auf neutralem Billard klärte die Fronten. Alle Beteiligten waren von dieser Spielweise begeistert. Aus der Erkenntnis des größeren sportlichen Wertes dieser Art des Billardkegeln heraus wurde verschiedentlich der Wunsch laut, mehr solcher Kämpfe durchzuführen, das Spiel noch intensiver zu betreiben.

Weitere Freundschaftskämpfe wurden organisiert, wofür sich Mannschaften von bestehenden Sektionen aus dem Nachbarkreis Bautzen gern zur Verfügung stellten. Besonders sollen hier die Mannschaften von Motor Obergurig und Medizin Bautzen erwähnt werden, die uns als Volkssportgruppe wertvolle Hinweise gaben.

Nun hatten alle einen Wunsch: Gründung einer eigenen Sektion Billard-

kegeln und Anschluß an eine Sportgemeinschaft.

Doch mit dem Wunsch allein ist bekanntlich noch nicht viel getan. Es galt zunächst, viele organisatorische Dinge zu bewältigen und Maßnahmen einzuleiten, um das Bestehen einer Sektion vollauf zu gewährleisten. Da war zunächst die Frage des Spielmaterials sowie die dafür notwendige Unterbringung. In der Raumfrage wurden wir von der Sektion Billard (C) der BSG „Einheit“ Bischofswerda sehr gut unterstützt. Im Einvernehmen mit dem Rat der Stadt konnten wir in den bereits vorhandenen Raum — Platz war genügend vorhanden — einziehen.

Im Beisein des Vorsitzenden des BFA Dresden, Ferdinand Hockenholz, sowie Vertretern des Kreisvorstandes, des DTSB und Mitgliedern des Vorstandes der BSG Motor Bischofswerda kam es Anfang Juli 1964 zur Gründung der Sektion Billardkegeln im Kreis Bischofswerda. Dank und Anerkennung der BSG Motor, die der jungen Sektion in sehr großzügiger Weise erstklassiges Billardmaterial zur Verfügung stellte. Auch die Mitglieder selbst unterstützten das begonnene Vorhaben im Rahmen des Nationalen Aufbauwerkes.

Seitdem wird ein reger Trainings- und Spielbetrieb im Billardraum des Kreisjugendklubhauses durchgeführt. Von den acht Mitgliedern der Sektion wurde der Sportfreund Heinz Weiser einstimmig als Sektionsleiter gewählt.

Im Spieljahr 1964/65 wurden wir — um überhaupt erst einmal spielen zu können — mit Zustimmung des BFA in die Staffel der Kreisklasse Bautzen eingestuft und erreichten mit 919,80 einen beachtlichen zweiten Platz.

In der Folgezeit stieg unsere Mitgliederzahl auf zwanzig Sportfreunde, so daß im Spieljahr 1965/66 bereits zwei Mannschaften gemeldet werden konnten.

• Ergebnisse:

I. Mannschaft 2. Platz mit 1039,80

II. Mannschaft 4. Platz mit 892,60

Mit diesem Durchschnitt erkämpfte sich die I. Mannschaft die Berechtigung, an den Aufstiegsspielen zur Bezirksklasse teilzunehmen. Die gewissenhafte Vorbereitung aller Spieler wurde in Görliß — bei sechs teilnehmenden Mannschaften — mit einem zweiten Platz und einem Gesamtdurchschnitt von 1170,5 belohnt. Damit war zugleich der Aufstieg in die nächst höhere Klasse verbunden. Hierfür sprechen wir dem gesamten Kollektiv unseren herzlichsten Glückwunsch aus.

Dieser schöne und beachtliche Erfolg nach erst zweijähriger Entwicklung konnte nur durch ein intensives, regelmäßiges Training erreicht werden.

Gleichzeitig wurden in den vergangenen zwei Jahren innerhalb des Kreises Bischofswerda zahlreiche Werbe-Freundschaftsspiele gegen Volkssportgruppen durchgeführt, mit dem Ziel, weitere Sektionen ins Leben zu rufen. Leider konnte sich bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Volkssportgruppe hierfür bereit erklären. Trotzdem wird unsere Sektion weiter alle

Kräfte dafür einsetzen und dort Unterstützung geben, wo sich Sportfreunde bereit finden, unserer schönen Sportart nachzugehen.

Bleibt nur zu hoffen und zu wünschen, daß sich diese junge Mannschaft ebenso gewissenhaft auf die höheren Aufgaben vorbereitet wie sie es bisher getan hat.

Recht viel Erfolg im Spieljahr 1966/67 in der Bezirksklasse Staffel Ost.

Heinz Weiser

BEZIRK LEIPZIG

Bezirksliga

• Tabelle

1. Stahl NW I	4:0	1319
2. Traktor Taucha I	4:0	1260
3. Motor West I	2:0	1116
4. Einheit Messe I	2:2	1161
5. Lok Bernburg I	0:2	1199
6. Aufbau Zentrum I	0:2	1193
7. Lok Delitzsch II	0:2	1091
8. Aufbau Mitte I	0:4	1086

Aufbau Mitte 1095 : Motor West 1116.

Ein Spiel ohne Höhepunkte, sieht man von der 229 Muschkes (Aufbau) ab. Motor bot eine geschlossene Leistung. Stahl NW 1296 : Lok Bernburg 1199.

Stahl entschied das Spiel bereits nach dem dritten Starter (Menzel 249) für sich. Bernburg hinterließ trotzdem einen guten Eindruck.

Einh. Messe 1210 : Aufb. Zentrum 1193 Die Entscheidung fiel erst mit dem letzten Starter. Albrecht (Aufbau) schaffte die erforderlichen 197 nicht. Nicolaus (Aufbau) erreichte 233!

Lok Delitzsch 1091 : Tr. Taucha 1102 Auch hier ein äußerst knapper Ausgang. Der einzige Jugendliche im Bezirk — Sportfreund Schädlich, Taucha — stellte mit 154 als Schlußmann den Sieg sicher! Viel Erfolg für die weiteren Spiele. Renner (Taucha) erreichte 222.

Aufbau Mitte 1077 : Tr. Taucha 1217 Eine gute Leistung der Tauchaer. Schirm (229), Zehrfeld (228) sowie Höppner (226) boten ein überzeugendes Spiel.

Stahl NW 1341 : Einheit Messe 1112 Eine klare Angelegenheit. Stahl ist gewillt, den Aufstieg wieder zu schaffen. Ob Taucha oder Motor West einen Strich durch diese Rechnung machen? Beide Mannschaften sind beachtliche Gegner. Von Stahl boten Prinz (263) und P. Schindler (226) die besten Leistungen, während Heimerdinger (245) für Einheit das höchste Ergebnis erreichte.

Die bevorstehenden Spiele werden größere Klarheit schaffen. Was ist beim Bezirksmeister Aufbau Mitte los? Gehrmanns Ausscheiden allein kann doch nicht die Ursache sein. Jeder Spieler der Bezirksliga sollte wissen, daß die Leistungen seiner Klasse das Werturteil über den Bezirk nach außerhalb darstellen. Wir haben im Niveau noch einiges aufzuholen!

Rangliste (Spitze)

1. Prinz, Stahl NW	250
2. Meixner, Bernburg	245
3. Menzel, Stahl NW	233
4. Nicolaus, Aufbau Zentrum	233
5. Heimerdinger, Einh. Messe	228
6. Goblirsch, Bernburg	221
7. Schindler, Stahl NW	219

8. Rönicke, Stahl NW	217
9. Renner, Tr. Taucha	214
10. Just, Einheit Messe	212

Bezirksklasse

Tabelle:

1. Lok Wahren II	6:0	1241	0
2. Aufbau SW	4:2	1097	
3. Motor West II	2:0	1159	
4. Lok Mitte	2:2	1089	
5. Motor Stötteritz	2:2	987	
6. Fortschritt West	0:4	1071	
7. Stahl NW II	0:6	1089	

Lok Mitte 1036 : Lok Wahren II 1190 Ein klarer Sieg für Wahren, an dem Eichner (218) und Auerbach (217) den größten Anteil hatten.

Stahl NW II 1135 : Mot. West II 1159 Die Schlußpaarung Flemming (171) — Petermann (215) entschied dieses Spiel. Weitere Ergebnisse: Gröbel (242) und Schirdewahn (235) von Stahl, Oehma (219) von Motor.

Stötteritz 1050 : Aufbau SW 1097

Beide Mannschaften erreichten keine bedeutenden Resultate. Weigt (217) von Aufbau überspielte als Einziger die 200.

Stötteritz 924 : Fortsch. West 898

Ohne Kommentar! Ist das Material in Stötteritz wirklich so schlecht?

Stahl NW II 1077 : Lok Mitte 1141

Ein überraschend sicherer Sieg für Lok, den bereits der dritte Starter (Seitz 230) entschied. Von Stahl konnten Schirdewahn (222) und Pieritz (216) gefallen.

Lok Wahren II 1279 : Aufbau SW 1066 Der bisher höchste Sieg! Wahren nimmt souverän die Spitzenstellung ein. Ob Motor West eventuell ein Paroli bietet? Stein (247), Auerbach (245), Eichner (220) und Böde (219) von Lok sowie Weigt (222) und Clausnitzer (212) von Aufbau waren die Besten!

Fortschr. West 1244 : Wahren II 1254

Ein äußerst spannender Kampf mit guten Leistungen, bei dem Auerbach von Lok mit 253! den Ausschlag gab. Fortschritt hatte in Pertzsch (235), Weidmann (219) und Seidel (214), Lok in Eichner (227), Stein (207) und Renner (206) die erfolgreichsten Spieler.

Aufbau SW 1127 : Stahl NW II 1055

Ein sicherer Sieg gegen den Aufsteiger. Stahl muß die Leistungen unbedingt steigern, um den Klassenerhalt zu sichern. Von Aufbau überragte Clausnitzer mit 263!, gleichfalls beachtlich K. Dorge mit 230. Mit 199 erreichte Schirdewahn das beste Ergebnis für die Stahlmannschaft.

Rangliste (Spitze)

1. Auerbach, Wahren	230
2. Clausnitzer, Aufbau SW	224
3. Eichner, Wahren	222
4. Schirdewahn, Stahl NW	219
5. Oehme, Motor West	219
6. Pertzsch, Fortschritt	217
7. Seitz, Lok Mitte	216
8. Stein, Wahren	215
9. Petermann, Motor West	215
10. Renner, Wahren	206

Heinz Doliwa
BFA Leipzig

Welche Zukunft hat der BK-Sport in Dresden?

Eine Betrachtung über Vergangenheit, Entwicklung und Perspektive
Von Manfred Pietzsch

Woher kommt eigentlich Dresdens unumstrittene Vormachtstellung im Billard-Kegeln? Wer hat sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, daß Dresden seit Jahren den Löwenanteil an Meistertiteln heimträgt? Wo sind Anfang und Grundstein hierfür zu suchen?

Diese Betrachtung soll einen knappen Rückblick gewähren, der nicht zuletzt auch beiträgt, bei vielen Sportfreunden gewisse Erinnerungen wachzurufen. Unseren jüngeren Sportlern soll er den Weg aufzeichnen, den gute Billardspieler Dresdens gegangen sind. Die heutige Stellung der Dresdener Billardkegler hat ca. 1959 ihren Ausgang. Die Anfänge sind weit vorher zu suchen. In den Jahren 1953—55 wurde Aufbau Ost Dresden DDR-Mannschaftsmeister. Diese Mannschaft bestand vorwiegend aus älteren Spielern wie Oberstein, Stöckel, Roßband, B. Arnhold, Langer, Ulbrich und andere. Nur zwei jüngeren Sportfreunden — Kaupisch und M. Arnhold — gelang damals der Sprung in dieses Team, welches nach 1955 durch den Abstieg vollständig zerfiel. Einige Spieler genügten zweifellos den Anforderungen nicht mehr. Um Nachwuchs oder um die Anleitung der mehr als genug vorhandenen talentierten Jugendlichen kümmerte man sich zu dieser Zeit noch nicht.

Die damalige „Grüne Wiese“ am Bahnhof Mitte war Treff aller Organisierten und Nichtorganisierten. Das ist nicht verwunderlich, denn sechs Billards standen zur Verfügung, gute Bälle, Kiesewetter-Kreide und eine reiche Auswahl an Neus trugen ein übriges dazu bei. Nicht zu vergessen die günstige zentrale Lage und die Tatsache, immer gleichgesinnte, gleichaltrige und auch in der Leistung annähernd gleiche Sportfreunde anzutreffen. Doch ganz perfekt war die Sache nicht. Da meistens nur Runden ausgespielt wurden, bekam man nichts gezeigt. Wie konnte es auch anders sein. Die lernbegierigen Sportfreunde mußten mit den Augen „mausen“, dann selbst probieren und ihre selbständig angeeigneten Kenntnisse in Partien mit den „Großen“ messen. Wie oft trat dann das alte, neue Sprichwort in Aktion: Wer den Spaten hat, braucht für den Schutt nicht zu sorgen. Und trotzdem wuchsen gute Spieler heran, die heute einen Namen besitzen. Bei den heute verlangten Leistungen (Spitze mindestens 250 ϕ) wird es keinen wundern, daß nur relativ wenige den Sprung bis zu obengenannter Spitze schafften. Spieler wie M. Arnhold, Kaupisch, Höcker, Pietzsch, Lommatzsch, Glöckner, Grundmann, Lossius und viele andere aus den unteren Sektionen lernten auf diesem Wege, auf diese Weise das Billardspiel kennen, haben sich ihre heutigen Fertigkeiten selbst beigebracht. Hierbei muß man jedoch die Frage nach dem „wie“ stel-

len. Es begann mit einem reichhaltigen Repertoire an Gesellschaftsspielen, die natürlich beim Boul anfangen und über die Carambolage mit vier Bällen, Carambolage vom Kreuzer, Eckenabstrich, Verbandcarambolage bis Kamm und Hausnummer gingen. So ganz nebenbei wurden dann auch schwerere oder vollkommen neu erdachte Spiele ausprobiert. Hierfür einige Beispiele: Male (3 Stoß mal den 4.), Sechstagerennen, Räuberboul, Boul nur mit dem Kegel-König und einem Anspielball, Linkshandboul, verschieden postierte Kegel, die jeweils aus der Spitzen Ecke einzeln zu werfen waren, und vieles andere mehr. Viele Sportfreunde waren an vier bis sechs Tagen in der Woche am Billard anzutreffen. Dieses bestimmt nicht systematisch zu nennende Trainieren auf allen Gebieten des Billardspiels mußte trotzdem einmal seine Früchte tragen.

Als 1959 die „Grüne Wiese“ schloß, verteilte sich alles auf viele Sektionen. Die Schreibmaschinenwerke Dresden hatten eine derselben, die 1962/63 zu höchsten Ehren kam. Hier zeigte sich erstmals ein rapides Anwachsen des Mannschaftsdurchschnitts als unmittelbare Folge eines kollektiven Trainings. Selbstverständlich spielten hierbei die früher gewonnenen Kenntnisse und Erkenntnisse keine untergeordnete Rolle.

In den Jahren 1963/64 bildete sich aus den Sektionen Aufbau Mitte und Flugzeugwerke die bisher stärkste Dresdener Vertretung. Dieses Team überbot erstmals den Mannschaftsdurchschnitt von 1500 Punkten. Nicht allein die Spielerpersönlichkeiten, sondern in erster Linie die Mannschaftsharmonie, das wöchentlich zweimalige Trainieren — darin enthalten das Lösen schwieriger Ballpassagen — und der unbändige Wille, Meisterehren zu erringen, hatten an diesem Aufschwung entscheidenden Anteil. Die stetige Vorwärtsentwicklung des Mannschaftskollektivs der heutigen TSG Dresden-Nord spiegelt seit nunmehr drei Jahren, dessen Durchschnitt wider. In der Einzelleistung erreichte Manfred Hähne in diesem Jahr den augenblicklichen Höhepunkt. Seine Leistung und der erreichte Durchschnitt (289,56) resultieren aus einem anfänglich täglichem Trainingsablauf, Carambolage und Kegel lösten sich hierbei sinnvoll ab. Einmal Gelerntes vergift man bekanntlich nicht so leicht. Deshalb benötigt Manfred heute nur noch einen Trainingsabend in der Woche, auf eine Stunde begrenzt. Bei Spitzenspielern genügt dies zur Zeit noch, um im Rhythmus und Vordertreffen zu bleiben.

Maßgeblich und ein Lehrbeispiel für viele, die eine gewisse Veranlagung zum Billardspiel mitbringen, ist das Üben in allen Variationen. Nicht alle veranlagten Sportler haben in ihren

Sektionen einen Kameraden, von dem sie mehr oder weniger lernen können. Die wenigen, die solche Vorbilder besitzen, schaffen den Sprung zur Spitze in viel kürzerem Zeitraum als die heutigen Dresdener Spitzenspieler. Ich denke da beispielsweise an die jugendlichen Gottschalk und Herbert Blawid, die nur drei bis vier Jahre benötigten, um vorn aufzutauchen. Diese Betrachtung soll keinesfalls den Eindruck erwecken, daß man nur von einem Spitzenspieler etwas lernen kann. Die Brüder Hähne hatten auch kein Idol. Viele Übungsleiter setzen täglich ihre ganzen Kräfte ein, um unseren Nachwuchs zielgerichtet zu fördern.

Fest steht jedoch seit Jahren in Dresden, daß längst nicht mehr der Nachwuchs in so reichlichem Maße vorhanden ist wie zur Zeit der „Grünen Wiese“ (jetzt Kindergarten). Im Stadtinneren bestehen nur noch zwei Sektionen. Alle übrigen liegen eine halbe Stunde von da aus entfernt, die Schwerpunktsektionen noch weiter in den Randgebieten. An dieser Tatsache wird sich in den kommenden Jahren auch kaum etwas ändern. Beim Neuaufbau Dresdens ist an alles gedacht — Schwimmbad und Springschule, Ausbau eines Fußballstadions, Kegelbahnen usw. — jedoch an einen zentralen Billardraum nicht. Das zeigt, daß auch die Stadtväter von Dresden die Bedeutung des Billardsportes als Volks- und Breitensport für jung und alt unterschätzen, wobei besonders für die letzteren in unserer Sportart die besten Möglichkeiten einer sportlichen Betätigung bis ins hohe Alter hinein gegeben sind. Mit der Schaffung eines zentralen Billardsaales könnte in der Bevölkerung das eingeschlafene Interesse wieder geweckt und dem bedenklich ernst gewordenen Nachwuchsproblem auf die Beine geholfen werden.

— — — Welche Stellungnahme beziehen hierzu die Stadtväter von Dresden unter Beachtung der Beschlüsse des VI. Parteitages der SED, Körperkultur und Sport als Lebensbedürfnis zu entwickeln, sowie in Auswertung der Beschlüsse des III. Deutschen Turn- und Sporttages (Anmerkung der Redaktion) — — —

Obwohl der Bezirk Dresden gute und unermüdete Funktionäre besitzt, ist es bisher noch nicht gelungen, in Schulen oder bei Volkssporttagen einen spürbaren Erfolg in der Nachwuchs- und Breitenarbeit zu erzielen.

Überall stellen sich Hindernisse in den Weg (Mittelzuführung durch die Trägerbetriebe, Vernachlässigung seitens der örtlichen Presse usw.), die von den wenigen Funktionären ohne zentrale Hilfe nicht überwunden werden können.

Unweigerlich kommt der Gedanke, daß Billard nur sonntags eine große Bedeutung gewinnt, denn an diesem Tag wird „6 aus 49“ gezogen. Die letzten Abschnitte können beliebig auf alle Bezirke unserer Republik erweitert werden, denn auch dort bieten sich jedes Jahr die gleichen Spitzenkräfte an. Deshalb abschließend meine Frage zur Diskussion: Was wird, wenn diese einmal abtreten?